



Unsichtbarer Schutzschild

Mit einbruchhemmenden Fenstern schützen Sie Ihr Zuhause

Foto: ©Jakub Krechowicz – stock.adobe.com

Dass Ihre Fenster Sturm, Starkregen und Hagel trotzen, ist selbstverständlich. Ebenso selbstverständlich sollte sein, dass Einbrecher draußen bleiben. Ob bei Neubau oder Sanierung Ihres Eigenheims: Es ist immer ratsam, Fenster mit einbruchhemmenden Profilen, Beschlägen und Verglasungstechniken einzubauen, die erfolgreich zahlreiche Härtetests durchlaufen haben. Entsprechend ihrer sicherheitstechnischen Ausrüstung und den zugehörigen Prüfergebnissen werden Fenster mit einem Sicherheitszertifikat ausgezeichnet, das die entsprechende Widerstandsklasse ausweist. Wichtig ist, dass zusätzlich auch bei der Fenstermontage auf Sicherheit geachtet wird.

Daran erkennen Sie einbruchsichere Fenster: die Widerstandsklasse

Ob Ihr Kunststofffenster einen Grundschutz gegen Aufhebeln bietet oder die Verriegelung einem Bohrer standhält, hängt von der Widerstandsklasse RC (= Resistance Class) nach DIN EN 1627 ab. Je höher diese ist, desto besser ist die einbruchhemmende Wirkung des Beschlags. Für Fenster gibt es insgesamt sechs dieser Klassen, wobei moderne Fenstersysteme üblicherweise nach Klasse RC 2 hergestellt werden.

RC 2-Fenster sind oben und unten an der Griff- und Bandseite mit einem Sicherheitsschließstück sowie Schließzapfen (Pilzkopfverschlussbolzen) aus-

gerüstet. Ein RC 2-Beschlag bietet auch einen Aufbohrschutz für den Rahmen.

Es ist beruhigend zu wissen, dass im Inneren neuer Kunststofffenster bereits ein „unsichtbarer Schutzschild“ integriert ist, denn moderne Profilsysteme bieten eine stabile Mehrkammertechnik und Verstärkungen aus Stahl. Damit sind sie nach Meinung der Hersteller besonders widerstandsfähig gegen Einbruchversuche. Für noch mehr Schutz sorgen großzügige Falztiefen im Fensterflügel und der Einsatz von Sicherheitsglas.

So können Sie Ihre Fenster nachrüsten

Sind Ihre Fenster erst wenige Jahre alt und gut erhalten (moderne Kunststofffenster halten 30–40 Jahre), können diese auch nachträglich gesichert werden, z. B. dann, wenn eine Renovierung ansteht. Sicherheitsbeschläge und abschließbare Griffe mit Spezial-Schließzylinder bringt der Fachmann in kurzer Zeit an und verhindert damit, dass Einbrecher das geschlossene Fenster aufhebeln können. Etwas aufwendiger, aber noch effizienter ist es, wenn Sie auch Ihre Verglasung nachrüsten. Ein Verbundsicherheitsglas ist mit einer speziellen Folie beschichtet, die dafür sorgt, dass sich die Scheibe nicht einschlagen lässt. Wird die neue Scheibe zusätzlich mit dem Flügel verklebt, entsteht eine feste Verbindung zwischen beiden Elementen, die das Herausdrücken der Scheibe bei einem Einbruchversuch wirkungsvoll behindert.

Die Empfehlungen der Polizei, Fenster nachzurüsten und das Zuhause einbruchsicherer zu machen, zeigen in Bayern bereits Wirkung: Laut Kriminalstatistik sank 2017 die Zahl der Einbrüche. Übrigens können Sie Maßnahmen zur Sicherung Ihrer Fenster von der KfW (kfw.de) fördern lassen. „Es lohnt sich, kritisch zu fragen, was Ihre gegenwärtigen Fenster in puncto Sicherheit bieten. Wenn Sie alle Fragen unten bejahen können, haben Sie schon viel in Sicherheit investiert. Noch mehr Schutz bieten geklebte Fensterkonstruktionen mit RAL Gütezeichen. Sprechen Sie Ihren Fensterbaubetrieb an oder schreiben Sie den Experten der RAL Gütegemeinschaft Kunststoff-Fensterprofilsysteme“, empfiehlt GKFP-Geschäftsführer Gerald Feigenbutz.

Wie sicher sind Ihre Fenster?

Mit diesen Fragen finden Sie heraus, wie sicher Ihre Fenster sind und wie Sie diese nachrüsten können.

- Haben Sie Ihr Haus bzw. Türen/Fenster durch eine Einbruchmeldeanlage gesichert?
- Haben Ihre Fensterbeschläge zusätzliche Sicherungen gegen Aufhebeln?
- Haben Ihre Fenstergriffe Zusatzschlösser?
- Lassen sich Ihre Rollläden schwer von außen hochschieben?
- Haben Sie eine zusätzliche Sicherheitsverriegelung installiert?
- Wurden die Maßnahmen von einem qualifizierten Fensterfachbetrieb montiert?

Widerstandsklassen	Täterverhalten und Einbruchschutz
RC 1 N	Einbruchversuch mit körperlicher Gewalt wie Gegentreten oder Hochschieben. Fenster mit sehr geringem Einbruchschutz
RC 2	Gelegenheitstäter versucht zusätzlich mit einfachen Werkzeugen wie Schraubendreher, Zange und Keil das Fenster aufzubrechen. Fenster mit durchschnittlichem Einbruchschutz
RC 3	Täter versucht zusätzlich mit zweitem Schraubendreher und Kuhfuß Zutritt zu erlangen. Fenster mit hohem Einbruchschutz

Weitere Informationen: www.gkfp.de oder E-Mail: info@gkfp.de



Foto: ©GKFP